

Fakultät für Geschichtswissenschaften

Modulhandbuch

Geschichte

1-Fach-Master-Geschichte mit Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“

(gemäß der Gemeinsamen Prüfungsordnung für
den 1-Fach-Master-Studiengang an der Ruhr-
Universität Bochum vom 21. Oktober 2016)

**Beschreibung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele für
den 1-Fach-Master-Geschichte mit dem Schwerpunkt „Osteuropäische
Studien mit Praxisbezug“ sowie anvisierte Berufsfelder**

Die im 1-Fach-Master-Geschichte mit dem Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ vermittelten Fachkompetenzen entsprechen den Erfordernissen für Historiker und Historikerinnen, es werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte der Historiographie und der Geschichtswissenschaft mit einem besonderen Fokus auf Osteuropa erworben. Zudem wird die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Reflexion, zur historischen Erkenntnis, zum historischen Urteil sowie zur historischen Darstellung und zum historischen Lernen erworben; das Studium befähigt, durch wissenschaftliche Rekonstruktion und Deutung der Vergangenheit die historische Dimension der Gegenwart zu erschließen. Die Studierenden erlernen, zunehmend eigenständig geschichtliche ebenso wie geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten, zu beurteilen und darzustellen. Das Fach Geschichte wird in seiner ganzen Breite vermittelt, was die vormodernen Epochen ebenso umfasst wie die Neuzeit inklusive der Zeitgeschichte. Zudem bietet die systematische und thematische Schwerpunktsetzung Einblicke in sehr spezifische Felder des historischen Geschehens. Die Möglichkeit (und Notwendigkeit) zur interdisziplinären Arbeit im Fach Geschichte ist in allen Veranstaltungen des Studiums ebenso gegeben wie der Umgang mit internationalen Forschungsansätzen.

Das Studium der Geschichtswissenschaft soll fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln, zur wissenschaftlichen Reflexion befähigen und dabei wissenschaftliche und tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln. Darüber hinaus soll verstärkt auf Kernkompetenzen hingeführt werden, so etwa die schnelle und selbstständige Einarbeitung in neue Themenbereiche sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins sowohl für fachgebundene als auch für interdisziplinäre Fragen und Zusammenhänge. Medienkompetenz, eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, Fähigkeit zu Einzel- und Teamarbeit,

zu komplexer Analyse und deren mündlicher und schriftlicher Darstellung stellen weitere essenzielle Fertigkeiten dar. Hinzu kommen die Fähigkeit zum Transfer des Erlernten auf andere Bereiche und die Erarbeitung von Problemlösungen, also wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft.

Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten und zu beurteilen, die auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereiten. Dazu gehört auch der versierte Umgang mit traditionellen und neuen Medien sowie mit digitalen Datenbanken und internationaler Fachliteratur. Durch Kooperationen mit diversen Universitäten können Studierende vertiefende Einblicke in internationale Forschungseinrichtungen gewinnen sowie internationale Kontakte knüpfen.

Der 1-Fach-Master-Geschichte mit dem Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ ist ein forschungsorientierter Studiengang, der Absolventen und Absolventinnen zu wissenschaftlicher Arbeit und zu deren beruflicher und gesellschaftlicher Nutzung befähigen soll. Es werden Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Auf Basis dieser an der aktuellen Forschung ausgerichteten weiterführenden analytischen und methodischen Kompetenzen wird eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten auch auf bisher nicht erschlossenen Forschungsfeldern möglich.

Neben den allgemeinen Kompetenzen eignen sich die Studierenden weitere praxisorientierte Fähigkeiten an. So konzipieren die Studierenden während des Praxissemesters unter Anleitung der betreuenden Personen in den Partnerinstitutionen entweder ein eigenes Projekt und führen dieses durch, oder sie beteiligen sich an laufenden Projekten. Im Rahmen ihres Projekts erwerben die Studierenden eine Vielzahl praktischer Fertigkeiten. Neben den fachspezifischen Kompetenzen lernen die Studierenden z.B. Dokumentationen und Hintergrundberichte zu verfassen, sie erwerben Kenntnissen zur Erstellung von Datenbanken und anderen digitalen Formaten oder eignen sich die Grundtechniken der Arbeit mit Quellen und Bestandslisten an. Außerdem können die Studierenden zum Beispiel Erfahrungen im Umgang mit

bibliographischen Datenformaten, Bibliothekskatalogen oder Archivbeständen sammeln. Auch Grundlagen der Museumspädagogik und des redaktionellen Arbeitens im Print- sowie Onlinebereich können als neue Kompetenzen im Rahmen des Praxismoduls erworben werden. Schließlich bietet sich die Möglichkeit für die Studierenden, ihr Wissen im Bereich der Medien- oder PR-Arbeit bzw. im Marketingbereich zusätzlich zu erweitern.

Die in der Master-Phase vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten der wissenschaftlichen Recherche, Aufbereitung und Präsentation und die Aneignung weiterführender Kompetenzen erschließen ein breites Feld möglicher Berufe für die Absolventen und Absolventinnen. Das interdisziplinär und international ausgerichtete Angebot im 1-Fach-Master-Geschichte mit dem Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ sowie die Möglichkeit zum Erwerb zielgerichteter und vertiefter Kenntnisse für ein spezielles Fachgebiet entsprechen dabei den hohen Anforderungen fachbezogener Berufe oder Weiterbildungsstätten (z.B. Museen, Archive, Gedenkstätten). Historiker und Historikerinnen mit den genannten Kompetenzen werden darüber hinaus beschäftigt in der Wissenschaft sowie z.B. in den Bereichen Medien (Print, Fernsehen, Rundfunk, Online) oder Öffentlichkeitsarbeit.

Nach erfolgreichem Abschluss des 1-Fach-Master-Geschichte mit dem Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ kann zudem eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung im Bereich Geschichte durch ein Promotionsstudium oder in Forschungsprojekten an der RUB und anderen Universitäten erfolgen.

Weitere Informationen zum Studium und zur Prüfungsordnung lassen sich auf der Homepage des Hist. Instituts bzw. des Prüfungsamtes Geschichtswissenschaften finden.

Eine individuelle Beratung erfolgt durch den Studienfachberater bzw. die Studienfachberaterin des Hist. Instituts bzw. durch den oder die Fachbeauftragte(n) des Studienschwerpunkts.

<https://www.hibo.ruhr-uni-bochum.de/>

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/geschichtswissenschaft/pamt.html>

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/geschichte-studienberatung/>

<https://www.hibo.ruhr-uni-bochum.de/struktur/kustodiat>

<https://www.oeg.ruhr-uni-bochum.de/masterstudienschwerpunkt/>

Studienplan 1-Fach-Master mit dem Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“

| Studienjahr | Veranstaltungen | Credits |
|--|---|-----------|
| I. und 2. | Modul I, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A) | 13 |
| | Vorlesung | |
| | Hauptseminar | |
| | Übung für Fortgeschrittene | |
| | Modul II, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B) | 14 |
| | Hauptseminar | |
| | Vorlesung | |
| | Oberseminar | |
| | Modul III, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A) | 16 |
| | Oberseminar | |
| Übung für Fortgeschrittene | | |
| Kolloquium | | |
| Mündliche Modulabschlussprüfung | | |
| Modul IV, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B) | 11 | |
| Übung für Fortgeschrittene | | |
| Kolloquium | | |
| Mündliche Modulabschlussprüfung | | |
| Modul V, fachnotenrelevant | 31 | |
| Praxismodul | | |
| 5-monatiger berufsfeldbezogener Anteil des Studiums, mit 32 Stunden die Woche | | |
| Kolloquium | | |
| Ergänzungsbereich | 15 | |
| Module aus Studiengebieten affiner Fächer im Master | | |
| Abschlussmodul | 20 | |
| Master-Arbeit aus Schwerpunkt A | | |

Im Rahmen des **1-Fach Master mit dem Studienschwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“** sind die Module I, II, III, IV und V sowie die zur Erreichung von mindestens 15 Kreditpunkten erforderliche Anzahl von Modulen im Ergänzungsbereich zu absolvieren. Es sind zwei fachwissenschaftliche Studienschwerpunkte (Schwerpunkte A und B) abzuschließen, die 29 bzw. 25 CP umfassen. Ergänzt werden diese durch das obligatorische Praxismodul (31 CP) und Module im Umfang von 15 CP aus geschichtsaffinen Fächern (Ergänzungsbereich).

Die Schwerpunkte A und B können in den Epochen Mittelalterliche Geschichte oder in den Teilepochen der Neuzeit (Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert) gesetzt werden. Innerhalb der (Teil-) Epochen sind regionale / systematische Differenzierungen (Geschichte Südosteuropas, Geschichte Nordamerikas, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte, Historische Hilfswissenschaften, Theorie der Geschichte) möglich. Schwerpunkt A und Schwerpunkt B müssen unterschiedliche (Teil-) Epochen abdecken.

| Modul 1 (Schwerpunkt A) Vorbereitungsmodul | | | | | |
|---|--|-----------------|------------------------|----------------------|------------------------------|
| Modulnummer | Credits | Workload | Studiensemester | Turnus | Dauer |
| I | 13 | 390 h | 1. Semester | jedes WiSe | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | a) Vorlesung Theorie und Geschichte der kulturellen Institutionen | | 2 SWS / 30 h | 100 h | 5-12 |
| | b) Hauptseminar | | 2 SWS / 30 h | 100 h | 5-25 |
| | c) Übung für Fortgeschrittene (Ringvorlesung mit Partnern des OEK) | | 2 SWS / 30 h | 100 h | 5-12 |
| 2 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: Das B.A.-Studium muss erfolgreich abgeschlossen sein. | | | | |
| | Inhaltlich: gute Kenntnisse der russischen Kulturgeschichte und der russischen Sprache auf Niveau B2 und Englischkenntnisse auf Niveau B2 des GeR. | | | | |
| 3 | Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Studierenden eignen sich Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft an und werden zunehmend befähigt, eigenständig geschichtliche Problemstellungen zu bearbeiten, zu beurteilen und darzustellen. | | | | |
| | Im Rahmen des Moduls werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte und Kultur Osteuropas erworben. Die aktuellen Fragestellungen und Forschungsdiskussionen dieser Disziplin vermitteln den Studierenden die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Reflexion. | | | | |
| | Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Einblicke in die Arbeitsfelder der Partnerinstitutionen des Osteuropa-Kollegs gewonnen und können die Studierenden eigenständig Leitideen für Initiativprojekte entwickeln. | | | | |
| 4 | Inhalte | | | | |
| | Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten kulturwissenschaftlichen und kulturphilosophischen Theorien des institutionellen Handelns, seiner historischen Transformationen und gegenwärtigen Funktionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Aspekten der interkulturellen Kommunikation mit den Ländern Osteuropas. | | | | |
| | Im fachspezifischen Hauptseminar werden grundsätzliche Fragen der facheigenen Methodik und Theoriebildung sowie geschichtliche und kulturelle Zusammenhänge behandelt. | | | | |
| | In der Übung für Fortgeschrittene führen die Praxis anbietenden Institutionen in ihre Arbeit ein und vermitteln praktisches Wissen für das Praxissemester. Jede Sitzung wird | | | | |

| | |
|---|---|
| | durch Vertreter und Vertreterinnen einer der Partnerinstitutionen durchgeführt, um ein möglichst breites Spektrum von Institutionen und möglichen Tätigkeitsbereichen im Praxissemester abzubilden und den Studierenden gute Voraussetzungen für die Wahl des späteren Praxisplatzes zu geben. |
| 5 | <p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Studierenden in hohem Maße beteiligt sind; die / der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern; Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Oberseminar: selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen; eine mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung</p> <p>Hauptseminar: mündliche Präsentation inkl. Thesenpapier sowie eine Seminararbeit</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Im Oberseminar muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (ca. 5000 – 7500 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text - ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung), erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Hauptseminar muss eine mündliche Präsentation von ca. 15 Minuten erbracht und ein Thesenpapier erstellt werden. Die Seminararbeit soll den Umfang von 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden. Die Note der Seminararbeit ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Dieses Modul wird auch im universitätsinternen M.A. Russische Kultur mit Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ und Internationalen M.A. Russische Kultur mit deutsch-russischem <i>double degree</i> mit Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ verwendet.</p> |

| | |
|-----------|--|
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 60% der M.A.-Endnote. |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Betreuer bzw. Betreuerin des Studienschwerpunkts „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ |
| 11 | Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb eines Semesters belegt und bestanden werden. Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt. |

| Modul II (Schwerpunkt B) | | | | | |
|---------------------------------|--|-----------------|------------------------|----------------------|------------------------------|
| Modulnummer | Credits | Workload | Studiensemester | Turnus | Dauer |
| II | 14 | 420 h | 1.-2. Semester | jedes Semester | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | a) Vorlesung | | 2 SWS / 30 h | - | 80-120 |
| | b) Hauptseminar | | 2 SWS / 30 h | 210 h | 30 |
| | c) Oberseminar | | 2 SWS / 30 h | 120 h | 30 |
| 2 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Inhaltlich: keine | | | | |
| 3 | Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls beherrschen Studierende die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger | | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt.</p> |
| 4 | <p>Inhalte</p> <p>In Modul II erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des zweiten Studienschwerpunktes im 1-Fach-Master-Studium. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus. Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder den Teilepochen der Neuzeit (Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen z. B. Nordamerikanische Geschichte, Geschlechtergeschichte, Technikgeschichte), die nicht in Modul I oder V gewählt wurde.</p> |
| 5 | <p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion, z. T. Selbststudium von Zusatzmaterialien, die über eine online-Plattform (Moodle) zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Studierenden in hohem Maße beteiligt sind; die / der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Oberseminar: selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen, eine mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung</p> <p>Hauptseminar: mündliche Präsentation inkl. Thesenpapier sowie eine Seminararbeit</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom</p> |

| | |
|-----------|--|
| | <p>10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Im Oberseminar muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (ca. 5000 – 7500 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text - ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung), erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Hauptseminar muss eine mündliche Präsentation von ca. 15 Minuten erbracht und ein Thesenpapier erstellt werden. Die Seminararbeit soll den Umfang von 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden. Die Note der Seminararbeit ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 60% der M.A.-Endnote.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Die Kustoden des Hist. Instituts - vgl. das jeweils aktuelle VVZ</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb eines Semesters belegt und bestanden werden.</p> <p>Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p> |

| Modul III (Schwerpunkt A) | | | | | |
|----------------------------------|---|-----------------|------------------------|----------------------|------------------------------|
| Modulnummer | Credits | Workload | Studiensemester | Turnus | Dauer |
| III | 16 | 480 h | 2.-3. Semester | jedes Semester | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | a) Oberseminar | | 2 SWS / 30 h | 120 h | 30 |
| | b) Übung für Fortgeschrittene | | 2 SWS / 30 h | 60 h | 30 |
| | c) Kolloquium | | 2 SWS / 30 h | 60 h | 30 |
| | d) Mündliche Modulabschlussprüfung | | 5h | 145 h | Einzelbetreuung |
| 2 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: Erfolgreicher Abschluss des Moduls I | | | | |
| | Inhaltlich: keine | | | | |
| 3 | Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen Studierende die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Studierende können digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert erarbeiten. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt.</p> <p>In der mündlichen Prüfung zeigen die Studierenden, dass sie befähigt sind, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der</p> | | | | |

| | |
|---|---|
| | <p>Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Forschung austauschen.</p> |
| 4 | <p>Inhalte</p> <p>Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder den Teilepochen der Neuzeit (Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen, z. B. Osteuropäische Geschichte, Geschlechtergeschichte). Es muss sich um dieselbe (Teil-) Epoche handeln, welche in Modul I gewählt wurde.</p> |
| 5 | <p>Lehrformen</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Individuelle Betreuung.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Oberseminar: selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten)</p> <p>Hauptseminar: mündliche Präsentation inkl. Thesenpapier sowie eine Seminararbeit</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: mündliche Präsentation inkl. Thesenpapier</p> <p>Kolloquium: regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl</p> <p>Mündliche Modulabschlussprüfung</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Für alle Veranstaltungsformen des Moduls gilt: Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Im Oberseminar muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (ca. 5000 – 7500 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text - ohne</p> |

| | |
|-----------|---|
| | <p>Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung), erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene muss eine mündliche Präsentation von ca. 15 Minuten erbracht und ein Thesenpapier erstellt werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kolloquium sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.</p> <p>Die mündliche Modulabschlussprüfung hat eine Dauer von 30 Minuten und muss aus Schwerpunkt A absolviert werden. Die Kandidatinnen und Kandidaten geben (in Absprache mit dem Prüfer bzw. der Prüferin) zwei Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus dem epochalen Schwerpunkt A an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars; es darf sich nicht mit dem Thema der M.A.-Arbeit oder den Themen der Modulabschlussprüfung in Modul IV decken. Für die Modulabschlussprüfungen in den Modulen III und IV darf nicht der gleiche Prüfer bzw. die gleiche Prüferin gewählt werden. Die Prüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden. Die Note der mündlichen Prüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 60% der M.A.-Endnote.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Kustoden des Hist. Instituts / ggf. aktuelle(r) Beauftragte(r) Schwerpunkt Osteuropa - vgl. das jeweils aktuelle VVZ</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulabschlussprüfung wird bei dem/r Lehrenden des Oberseminars abgelegt.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb eines Semesters belegt und bestanden werden.</p> <p>Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p> |

| Modul IV (Schwerpunkt B) | | | | | |
|---------------------------------|---|-----------------|------------------------|----------------------|------------------------------|
| Modulnummer | Credits | Workload | Studiensemester | Turnus | Dauer |
| IV | II | 330 h | 2.-3. Semester | jedes Semester | I Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | a) Übung für Fortgeschrittene | | 2 SWS / 30 h | 60 h | 30 |
| | b) Kolloquium | | 2 SWS / 30 h | 60 h | 30 |
| | c) Mündliche Modulabschlussprüfung | | 5h | 145 h | Einzelbetreuung |
| 2 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: Erfolgreicher Abschluss des Moduls II | | | | |
| | Inhaltlich: keine | | | | |
| 3 | Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Der Schwerpunkt des Modul IV liegt insbesondere auf der Vertiefung instrumentaler und systemischer Kompetenzen innerhalb des zweiten gewählten Forschungsschwerpunktes. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Durch die Übung für Fortgeschrittene können die Studierenden einen Schwerpunkt auf die Vertiefung und Spezialisierung hinsichtlich der Methoden und Arbeitstechniken des historischen Arbeitens legen.</p> <p>Das Kolloquium betont zusätzlich systemische und kommunikative Kompetenzen durch die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche sowie die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken. Dabei werden auch explizit interdisziplinäre Fragestellungen behandelt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert. Nach Abschluss des Moduls haben Studierende vertiefende und spezialisierte Kenntnisse</p> | | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Studierende können digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert erarbeiten. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt.</p> |
| 4 | <p>Inhalte</p> <p>Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder den Teilepochen der Neuzeit (Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen z. B. Nordamerikanische Geschichte, Umweltgeschichte, Osteuropäische Geschichte, Technikgeschichte). Es muss sich um dieselbe (Teil-) Epoche handeln, welche in Modul II gewählt wurde.</p> |
| 5 | <p>Lehrformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Individuelle Betreuung.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: mündliche Präsentation inkl. Thesenpapier</p> <p>Kolloquium: regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl</p> <p>Mündliche Modulabschlussprüfung</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene muss eine mündliche Präsentation von ca. 15 Minuten erbracht und ein Thesenpapier erstellt werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kolloquium sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.</p> <p>Die mündliche Modulabschlussprüfung hat eine Dauer von 30 Minuten. Die</p> |

| | |
|-----------|--|
| | <p>Kandidatinnen und Kandidaten geben (in Absprache mit dem Prüfer bzw. der Prüferin) zwei Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus dem epochalen Schwerpunkt B an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars, es darf sich nicht mit dem Thema der M.A.-Arbeit oder den Themen der Modulabschlussprüfung in Modul III decken. Für die Modulabschlussprüfungen in den Modulen III und IV darf nicht der gleiche Prüfer bzw. die gleiche Prüferin gewählt werden. Die Prüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden. Die Note der mündlichen Prüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote macht 60% der M.A.-Endnote aus.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Die Kustoden des Hist. Instituts - Lehrende des Kolloquiums in Modul IV</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulabschlussprüfung wird bei dem/r Lehrenden des Kolloquiums abgelegt.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb eines Semesters belegt und bestanden werden.</p> <p>Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p> |

| Modul V (Praxismodul) | | | | | |
|------------------------------|--|-----------------|------------------------|----------------------|------------------------------|
| Modulnummer | Credits | Workload | Studiensemester | Turnus | Dauer |
| V | 3I | 930 h | 3.-4. Semester | Nur WiSe | 1-2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | a) Praxisorientierter Anteil des Studiums | | 640 h | 230 h | 12 |
| | b) Kolloquium | | 2 SWS / 30 h | 60 h | 12 |
| 2 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: Das erfolgreich absolvierte Modul I | | | | |
| | Inhaltlich: keine | | | | |
| 3 | Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Studierenden des Studienschwerpunkts erweitern ihre Kompetenzen um praxisorientierte Fähigkeiten. Das Kolloquium hebt auf zusätzliche systemische und kommunikative Kompetenzen durch die praktische Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte ab. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche sowie die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, mithin also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form von argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Dokumentationen und Hintergrundberichte verfassen; sie erwerben Kenntnissen zur Erstellung von Datenbanken und anderen digitalen Formaten und eignen sich die Grundtechniken der Arbeit mit Quellen und Bestandslisten an. Außerdem können die Studierenden mit bibliographischen Datenformaten, Bibliotheksorganisation oder Archivbeständen umgehen. Auch haben die Studierenden Grundlagen der Museumspädagogik und des redaktionellen Arbeitens im Print- sowie Onlinebereich im Rahmen des Praxismoduls erworben. Schließlich bietet sich die Möglichkeit für die Studierenden, ihr Wissen im Bereich der Medien- oder PR-Arbeit bzw. im Marketingbereich zu erweitern.</p> | | | | |
| 4 | Inhalte | | | | |
| | <p>Die Partnerinstitutionen bieten die Möglichkeit der Vertiefung je nach Epoche, Region und Themenfeld und offerieren dadurch Verflechtungen auf mehreren Ebenen.</p> <p>Als weiteren Teil des Praxismoduls absolvieren die Studierenden im 4. Fachsemester ein Kolloquium, in dem sie ihren Blick auf unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte und Kultur Osteuropas erweitern können.</p> | | | | |

| | |
|----|--|
| 5 | <p>Lehrformen</p> <p>Die Studierenden konzipieren unter Anleitung der betreuenden Personen und Institutionen entweder ein eigenes Projekt und führen dieses durch, oder sie beteiligen sich an laufenden Projekten.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Praxisphase: Praxisbericht</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Praxisphase: Erwartet wird eine Darstellung des eigenen Projekts einschließlich der Konzeption und Durchführung in der Praxisinstitution oder des eigenen Anteils an einem laufenden Projekt, in das der / die Studierende eingebunden war. Der Praxisbericht soll den Umfang von 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden. Die Note des Praxisberichts ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Dieses Modul wird auch im Universitätsinternen M.A. Russische Kultur mit Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ und Internationalen M.A. Russische Kultur mit deutsch-russischem <i>double degree</i> mit Schwerpunkt „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“ verwendet.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote macht 60% der M.A.-Endnote aus.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Betreuer bzw. Betreuerin des Studienschwerpunkts „Osteuropäische Studien mit Praxisbezug“</p> <p>- vgl. das jeweils aktuelle VVZ</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls können in maximal zwei aufeinanderfolgenden Semestern</p> |

| |
|---|
| absolviert werden. Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt. |
|---|

| 1-Fach-Master Geschichte – Masterarbeit | | | | | |
|--|--|-----------------|------------------------|----------------------|------------------------------|
| Modulnummer | Credits | Workload | Studiensemester | Turnus | Dauer |
| Keine | 20 | 600 h | 4. Semester | jedes Semester | 1 Semester |
| 1 | Veranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | Masterarbeit | | 15 h | 585 h | Einzelbetreuung |
| 2 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: Die Fachprüfung im Fach Geschichte im 1-Fach-Studium kann abgelegt werden, wenn 70 CP im Prüfungsfach und dem Ergänzungsbereich nachgewiesen und die fachspezifischen Bestimmungen erfüllt wurden. | | | | |
| 3 | Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Absolventen und Absolventinnen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Geschichte nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen. |
| 4 | <p>Inhalte</p> <p>Das Thema ist aus dem Bereich des Vertiefungsschwerpunktes A zu wählen; es darf sich nicht mit den Themen der mündlichen Modulabschlussprüfungen (Modul III und IV) oder der BA-Arbeit decken. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte und sollten sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.</p> |
| 5 | <p>Lehrformen</p> <p>Individuelle Betreuung</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>schriftliche Master-Arbeit</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Master-Arbeit muss im Themenbereich des Schwerpunkts A geschrieben werden und ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen. Die Arbeit soll einen Umfang von 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Auf Antrag kann auch ein empirisches Thema bearbeitet werden, das innerhalb von sechs Monaten mit demselben Umfang abzuschließen ist.</p> <p>Die schriftliche Prüfungsleistung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Masterarbeit fließt zu 40% in die M.A.-Endnote ein.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Die Kustoden des Hist. Instituts; Betreuer bzw. Betreuerin der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät.</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Gruppenarbeiten sind nicht zulässig</p> <p>Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p> |